

Saar-Zeitung

18 W 72

DISSEMINATIONE FOVET

Organ der Zentrumspartei für den Saarhau

Tage- und Anzeigenblatt für Handel u. Gewerbe

Monatlicher Bezugspreis: Durch unsere Agenten 4,50 Frcs. Mit der Post bezogen 4,60 Frcs. Einzelpreise: Die 4-spaltige m/m. Zeile, 40 m/m. breit 1,25 Frcs., für Deutschland 0,25 Frcs., umgerechnet zum Tageskurs, Ausland 0,50 Frcs. Die 90 m/m breite Reklamezeile 0,60 Frcs.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarlouis die Geschäftsstelle, Klemer Markt Nr. 1. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 82 Postfach 33.

Nr. 91.

Saarlouis, Freitag, den 2. Mai 1924.

53. Jahrgang.

M. Pazifismus und Katholizismus.

Zur Osterfeier in Hildesheim.

Wir erinnern uns noch, daß im August vergangenen Jahres in Freiburg i. Br. ein internationaler Friedenskongreß tagte, der die Vertreter aller Völker unter der Friedenspalme versammelte, und auf dem der französische Delegierte Marc Sangnier einen großen Feldzugsplan gegen den Krieg entwickelte. Gleichen Gedanken war die Reichstagung des Friedensbundes deutscher Katholiken gewidmet, die sich in den Osterfeiertagen in Hildesheim zusammenfand. Dort, aus der Gruff des heiligen Bischof Bernward stieg eine friedensstrahlende Atmosphäre auf, die auf alle Teilnehmer Hill und fest wirkte. Der Dominikaner Franziskus Straßmann, Vorsitzender des Bundes, konnte Sympathieschreiben des Kardinals Bertram, des päpstlichen Nuntius Pacelli und einer Reihe namhafter Persönlichkeiten des In- und Auslandes vorlegen. Der Zweck der Konferenz war, einerseits eine einheitliche Marschroute im Kampf für den Frieden und gegen den Krieg und für eine überstaatliche Rechtsordnung aufzustellen, andererseits den verschiedenen Problemen gegenüber, die sich aus dem Kampf um den Frieden ergeben und aus der Wirklichkeitslage der Dinge erheben, eine eindeutige Lösung zu versuchen. Als Basis diente das pazifistische Programm der letzten Päpste, das begründet ist auf die übernatürliche Liebe, auf das Gebot der Nächstenliebe. Drei Probleme standen im Mittelpunkt, Staat, Krieg und Völkerbund.

Was den Staat betrifft, so hat er ebensowenig wie der Einzelne eine doppelte Moral für sich in Anspruch zu nehmen. Es gibt nur eine Moral, die natürliche, die zugleich die des Christentums ist. Auf ihr muß der Staat ruhen, und sie muß auch die einzige Maßstab für die Beziehungen des Staates zu andern sein. Würde diese Moral wieder Befähigung, würde sie von neuem in dem Wesen jedes Menschen verankert, dann würde aus dem zerlegten Europa ein lebensbeherbergsches. Hier liegt die Aufgabe der katholischen Friedensbewegung, die pädagogisch und apostolisch zugleich ist, weitestweit und tatentschlossen.

Der heutige Krieg ist von vornherein zu verwerfen. Sowohl die grausame Leiden, die den Krieg zum Mord macht, wie auch die geistliche Einstellung des Individualismus, die ihn nicht zu einem Kampf um höhere Ziele gestattet, sondern zu einem eigenmächtigen Feldzug gegen den anderen, den Nächsten, herabwürdigt, werden den heutigen Krieg niemals moralisch sich rechtfertigen lassen.

Es muß denn ein Weg gesucht werden, der die individualistischen und utilitaristischen Triebe abschneidet und den Solidarismus, den Gemeinschaftswahnsinn, auf den Thron erhebt. Dieser Weg scheint im Völkerbund gegeben. Seine gegenwärtige Gestalt wird abgelehnt. Aber als Idee entspricht er den christlichen Grundgedanken. Hier ist es Aufgabe der katholischen Friedensbewegung, ihn von allen machtpolitischen Strebungen zu reinigen und ihn zu einem wirksamen Instrument des Völkerfriedens zu formen.

Dies sind die Gedanken, die auf der Reichstagung des Friedensbundes deutscher Katholiken zum Durchbruch gelangten und ein tiefes, glaubensstarkes und glaubensvolles Echo fanden. „Pax vobiscum“, schloß der Versammlungsleiter die Tagung: „Pax vobiscum“ auch über diese Ideen, aber nicht ein „Friede mit Euch“ des Grabes, sondern der Ta.

Die Trauerfeier für Helfferich.

H. Mannheim, 30. April. In einer kinnungsvollen Trauerfeier hatte sich am Mittwoch nachmittag vor dem Krematorium in Mannheim eine große Trauergemeinde des ganzen Deutschen Reiches an den Särgen Helfferichs und seiner Mutter zusammengefunden. Inmitten vieler Kränze, meist mit schwarz-weiß-rotten Fahnen, waren auf der Freitreppe des Krematoriums die beiden Särge aufgestellt, zu deren Seiten die Chargierten der Badischen Hochschulen mit ihren Fahnen sowie sonstige Abordnungen Aufstellung genommen hatten. Unter den Kränzen befanden sich u. a. solche des ehemaligen Kaisers und Kronprinzen sowie verschiedene Kränze aus dem Ausland. Im Trauergesänge bemerkte man u. a. Reichsfinanzminister Dr. Luther, Reichstagsmitglieder mit dem Vizepräsidenten des Reichstages, Dietrich, Abgeordnete des Badischen Landtages, den ehemaligen Reichsfinanzminister Cuno, Wehrkreiskommandeur General Reinhardt, Vertreter der Deutschen Bank usw. Konsistorialrat Fischer-Berlin würdigte die Verstorbenen als einen deutschen Mann und eine deutsche Frau, durch deren Tod nicht nur die Familie, sondern auch das ganze deutsche Volk einen großen Verlust erlitten hätte. Als Vertreter der deutschen Reichsregierung leitete Reichsfinanzminister Dr. Luther Helfferich als einen

Bildung der Organisationsausschüsse.

Die Bildung der Organisationsausschüsse.

H. Paris, 1. Mai. In der gestrigen offiziellen Sitzung der Reparationskommission wurde beschlossen, sofort den Organisationsausschuß für die deutsche Reichseisenbahngesellschaft zu bilden und zu diesem Zwecke die Eisenbahnsachverständigen Anorth und Reveret zu ersuchen, persönlich an den Arbeiten des Ausschusses, der bekanntlich in Anhang 4 der Sachverständigenberichte vorgesehen ist, teilzunehmen. Ferner wurde Sir Robert Rindersley als Mitglied des Organisationsausschusses der Reichseisenbahnen (Anhang 3 des Berichtes) bezeichnet, und Descamps, der Präsident der Handelskammer in Lille, sowie der italienische Industrielle Dr. Alberto Pirelli zu Mitgliedern des Organisationsausschusses für industrielle Organisationen (Anhang 5 des Berichtes) ernannt.

Eine Berliner Nachrichtenagentur meldet, daß die gestern unerwartete, rasch erfolgte Ernennung der Mitglieder der Organisationsausschüsse durch die Reparationskommission im Zusammenhang steht mit Erklärungen Dr. Wagners von der Kriegskostenkommission in Paris, der in einer Unterhaltung im Hotel Astoria zum Ausdruck brachte, daß die deutsche Regierung gerne eine Beschleunigung der Ernennung der Mitglieder sehen würde.

Die deutschen Mitglieder der Organisationsausschüsse werden heute oder morgen nach Paris abreisen. In Berliner politischen Kreisen wird der Beschluß der Reparationskommission, besondere Deputierte für die Vorbereitung der Durchführung der Sachverständigenentwürfe zu ernennen, als Beginn der praktischen Arbeit zur Verwirklichung der Sachverständigenentwürfe bewertet.

Die Sicherheit Frankreichs.

H. Paris, 1. Mai. In einem Artikel kommt das „Echo de Paris“ wieder einmal auf die Sicherheitsfrage Frankreichs zu sprechen. Das Blatt glaubt, daß bei der bevorstehenden entscheidenden Aussprache nicht nur das Reparationsproblem, sondern auch die Frage der Sicherheit Frankreichs zur Debatte stehen wird. Das Ruhrgebiet dient zunächst zwar den Reparationen. Man dürfe aber nicht vergessen, daß es, wenn man Deutschland aus der internationalen Unklarheit freisetzt, für die Sicherheitsfrage Frankreichs eine erhöhte Bedeutung erhalten werde. Poincaré habe dieser Auffassung bereits Ausdruck gegeben, als er die Notwendigkeit des gegenwärtigen im Ruhrgebiet bestehenden Eisenbahnregimes hervorhob. Da nach den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages die Engländer den Präsidenten Kohl am 10. Januar 1925 zu räumen hätten, so müsse England in kurzer Zeit erklären, welche Garantien es dann für die Sicherheit Frankreichs biete.

Loucheur fest in Position.

H. Paris, 1. Mai. In einer Berliner Nachricht, die das Journal abdruckt, heißt es, der französische Handels-

minister Loucheur sei angeht des demnächst in Erscheinung tretenden neuen Wirtschaftsregimes mit der Ausarbeitung eines französisch-deutschen Handelsvertrages beschäftigt. Er habe auch die Absicht, eine Studienkommission nach Berlin zu schicken, der Industrielle, Kaufleute und französische Exporteure angehören sollen.

Die deutsche Eisenbahn als Reparationsobjekt.

H. Berlin, 1. Mai. In einer Generalversammlung der Deutsch-Demokratischen Partei sprach gestern der Reichsverkehrsminister Doser. Er befaßte sich besonders mit der Stellung der deutschen Außenpolitik zu den Sachverständigenentwürfen und zwar besonders im Hinblick auf die Eisenbahnfrage. Wenn die Reichsbahn, die 200 Millionen Goldmark, die sie gleich im ersten Jahre noch unter dem Marokorium zu leisten habe, aufbringen soll, sei hierfür die Hauptvorbedingung, daß die Rhein- und Ruhrbahnen wieder dem Reichsbahnen angegliedert würden. Im Falle der Errichtung einer Sonderverwaltung würden neue große Kosten unproduktiver Art entstehen. Auch die internationale Verkehr, auf der sich der gesamte Sachverständigenplan aufbaue, werde unmöglich.

Zusammenarbeit Großbritanniens, Italiens und Belgiens.

H. London, 30. April. Der römische Berichtshalter des Times schreibt: Die italienische Regierung hat beschlossen, jede mögliche Initiative zu ergreifen, um zu erreichen, daß die Sachverständigenberichte wirklich angenommen und sobald als möglich zur Durchführung gebracht werden. Mussolini sei bekräftigt, das befriedigendste Zusammenwirken zwischen Großbritannien, Italien und Belgien zu erreichen. Er werde nach London eingehende Instruktionen nach dieser Richtung senden. Dieser Schritt bedeute eine neue Entwicklung in der italienischen Politik, dem große Bedeutung zukomme. Mussolini erkläre in dem Sachverständigenbericht die ersten ermutigenden Anzeichen und sei entschlossen, der Politik des Kaiser aller ein Ende zu bereiten.

Zu der Erklärung der amerikanischen Sachverständigen.

H. New York, 1. Mai. Ueber die von den amerikanischen Sachverständigen nach ihrer Rückkehr veröffentlichten Erklärung wird noch bekannt, daß die Sachverständigen für die Bereitwilligkeit, mit der ihnen alle gewünschten Auskünfte erteilt wurden, ihren Dank auszusprechen. Die rasche Annahme ihrer Vorschläge durch die Reparationskommission sei ein lobliches Zeichen. Es müsse alles getan werden, um die Durchführung nicht zu verzögern, zumal die wirtschaftlichen Voraussetzungen sich veränderten. Ein Zusammenbruch der Rentenmarkt würde das allgemeine Chaos herbeiführen. Die 800 Millionen-Mark für Deutschland sei mit entsprechenden Garantien ausgestattet, und es sei zu hoffen, daß die amerikanischen Banknote die Hälfte übernehmen würden.

Die Ministerbesprechung.

H. Brüssel, 1. Mai. Theunis und Saymans sind heute nachmittag nach London abgereist.

verlorenen Mitarbeiter der Reichsregierung, als einen Mann des Willens und der Tat, als ein Vorbild für alle Deutschen. Der Vizepräsident des Reichstages Dietrich würdigte den letzten Gruß und den Dank des Reichstages für Helfferichs unermüdete Arbeit. — Für die bayrische Staatsregierung und die pfälzische Kreisregierung sowie für die ganze pfälzische Bevölkerung sprach der Regierungspräsident der Pfalz Mollath. Die Bayern und Pfälzer sind stolz auf den großen Mann, den uns die hier vor uns liegende Mutter geboren, wir sind stolz auf diesen Mann der Tat. Wir sind stolz darauf, daß seine letzten Taten der Pfalz galt.

Neben der Stadtverwaltung und Heimstadt Neustadt überbrachte der Bürgermeister Nordhuber vier letzten Grüße.

Für die Wirtschaft und besonders für die Deutsche Bank überrichte Herr v. Stauch besonders die große Fähigkeit Helfferichs auf wirtschaftlichem Gebiet. Justizrat Köhrig-Neunkirchen legte im Namen der Deutschen Volkspartei der Pfalz als pfälzische Schwesterpartei einen Kranz mit schwarz-weiß-rotter Fahne nieder. Er war, so sagte er, ein großes Vorbild aller Pfälzer und aller deutschen Männer, ein Mann der Wissenschaft, des deutschen Willens und der Wahrheit. Weiterhin sprachen und legten Kränze nieder die Angestellten und Arbeiter der Firma Helfferich in Neustadt, die deutschnationalen Parteiorganisationen Badens, Mannheims, Heidelberg und des Saarlandes, die deutschnationalen Volks-

partei Badens, der Reichslandbund, die Bismarckjugend der deutschnationalen Volkspartei des Deutschen Reiches usw.

Darauf wurden die Särge in das Krematorium getragen und nach dem Segen dem Feuer übergeben. Die Asche der Verstorbenen wird nach Neustadt überführt werden.

Rundgebung der bayrischen Regierung.

H. München, 30. April. Die bayrische Regierung veröffentlicht folgende Rundgebung: Die Deutsch-völkische Presse, an ihrer Spitze die „Großdeutsche Zeitung“ richtet heftige Angriffe gegen die höchsten Würdenträger der katholischen Kirche Angriffe, die an Maßlosigkeit nicht zu überbieten sind. Der politische Kampf hat gewiß auch früher schon oft uneheliche Formen angenommen, aber die von der deutschvölkischen Seite geführte Kampfweise, die von persönlichen Verunglimpfungen und Verläumdungen nicht zurücksteht, stellt an Gehässigkeit und Geschmacklosigkeit alles bisher dagewesene in den Schatten. Wie die aber immer wiederkehrenden Angriffe gegen den Papst, gegen den heiligen apostolischen Nuntius, gegen die Kardinäle und die deutschen Bischöfe, besonders auf das Gefühl des katholischen Teiles unseres Volkes wirken und die unheilvolle Zerküftung weiter tragen, liegt auf der Hand. Die Ungegriffenen stehen viel zu hoch, als daß sie von niederen Stapelungen berührt werden könnten. Eine solche Art von Kampf muß bei jedem anständigen Empfindenden Abscheu und

Saat-Kartoffeln

Kleinbahnhof Saarlouis

eingetroffen.

Bezugszentrale

Telefon 59.

1798

HONIG Syndicat National d'Apiculture
(Nationales Bienenzüchter
Syndikat) Chatillon s/Indre (Frankreich), 540



VORANZEIGE!

Ab Dienstag bis Donnerstag: Der

Geigerkönig

Singspiel im
UNION-THEATER

Holz- u. Baumaterialien

Bauholz, Latten,
Schalbretter,
Schwarten, Stückholz,
Fußbodenbretter,
Fußleisten,
Speisplättchen,
Schreinerbretter,
Blockware,
Brennholz, usw. usw.

Cement, 1196
Sackkalk,
Backsteine,
Schlackensteine,
Tuffsteine,
Dachziegel,
Dachpappe,
Mauer-Asphalt,
usw. usw.

Cappel & Holtvoeth (früh. Barthel)
Gegr. 1890. Saarlouis 2, a. Güterbhf. Tel. 607

Lothringische Weinkellereien

Caves Saint Eucaire. Bes.: E. Hennequin, Metz
Weiße und rote französische Tischweine in Faß u.
Flaschen. Bordeaux rot u. weiß. Burgunderweine u.
Champagner, Cognac, Brantwein, Aperitifs,
Roter und weißer Afrikaner, garantiert naturrein.
Vertreter: **J. Martin, Saarlouis, Adlerstr. 5.**

Mietklub-Verein Saarlouis.

Samstag, den 3. Mai,
abends punkt 8 Uhr
im oberen Salale des
Cafe Budenz
ordentliche
**General-
Versammlung.**

Tagesordnung:
Vorstandswahl.
Aussprache.
Zahlreichen Besuch er-
wartet
Der Vorstand.

Erste saarländ. Möbelmesse

Protector:
**Herr Bürgermeister
Dr. Neikes, Saarbrücken**

Künstlerische Leitung:
**Herr Architekt Nobis
Saarbrücken**

Veranstaltet vom 15.—30. August 1924 vom Schreinerverband des
Saargebietes in den Räumen des Städt. Saalbaus, Saarbrücken.

Anmeldungen bis 15. Mai auf der Geschäftsstelle:
Saarbrücken 1, Städtischer Saalbau, III. Etage.

Zwangs- Versteigerung.

Samstag, den 3. Mai
nachmittags 8 Uhr
in Esdorf, Provinzial-
straße Nr. 8 ein kompl.

St-Zimmer

gegen Barzahlung ver-
steigern.

Florin
1789 Gerichtsvollzieher
in Saarlouis.

KINDERWAGEN -
- SPORTWAGEN -
- MARKTWAGEN -
- KASTENWAGEN

IN ALLEN AUSFÜHRUNGEN
ZU BILLIGSTEN PREISEN

LUDWIG PIEPER SAARLOUIS

ANERKANNT BESTES KAUFHAUS
FÜR SÄMTLICHE BEDARFSARTIKEL

Wir verfügen

über ein reichhaltiges Lager von
Illustrationspapieren
und halten uns deshalb empfohlen
für die Anfertigung

illustrierter Kataloge.

Desgleichen können wir die Druck-
legung von

saarländ. Frachtbriefen

zu sehr billigen Preisen übernehmen,
da wir große Bestellungen in Fracht-
briefen vorliegen haben.

SAAR-ZEITUNG A.-G., SAARLOUIS.

Vereinslichtspiele Saarlouis

Vereinshaus Saarlouis.

Stürzende Götter!

Franziskus Xaverius, der Konquistador des
Ostens.

Großes historisches Filmwerk in 7 Teilen:

1. Vorspiel.
2. Im Märchenlande
Indien.
3. Auf Ceylon u. Malakka.
4. Bei den Perlfischern auf der
Fischerküste.
5. Auf den Gewürz-
inseln (Molukken).
6. In Japan,
dem Lande der aufgehenden Sonne.
7. Todesfahrt.

Grösster Missionsfilm der Welt!

Packende Bilder — Erschütternde Szenen
— Prachtvolle Bauten — Schöne Seebilder —
Charakteristische Landschaften des fernen
Ostens!

Heute Freitag, Samstag u. Montag 8 Uhr.

Sonntag 3, 5³⁰ u. 8 Uhr.

Auf viele Anfragen hin die Mitteilung, daß der große
langerwartete **Christusfilm: I. N. R. I.** ab Dienstag
kommender Woche bei uns läuft. **Helena** kann erst
Ende des Monats eingesehen werden. 1779

Kauft bei unseren Inferenten!

Warum Wendelinusjubiläum 1924?

Einige Wochen sind es nun schon her, daß das katholische Pfarramt St. Wendel die feierliche Erhebung der Gebeine des heiligen Wendelinus für die Zeit vom 25. Mai bis 11. Juni 1924 bekannt gegeben hat.

Eben als ich dieses schreibe, liegt auf meinem Tisch die Zeitung mit dem Bericht über die Zweihundert-Jahrfeier, die Königsberg seinem großen Sohne, dem Philosophen Kant, veranstaltet hat.

Jeder weiß, wie Massenveranstaltungen jeglicher Art begeisternd wirken können, wie sie für Tage hinaus unseren Ideenzirkel in Anspruch nehmen und gefangen halten.

Die Festtage werden sicher viele Pilger nach St. Wendel führen. Aber trotz allem wird das Jubiläum für die Stadt nicht zur Geschäftssache werden.

Auf der Fahrt in die Missionen.

Reisebrief von Pater Luxemburger, Missionsprofurador in Mlival North.

Für den Tag hatten wir eigentlich genug. Doch ein Nebenwärtiger deutschsprechender „Father“ fährt uns noch in den Schwestern vom hl. Kreuz.

Am anderen Tage mochten wir uns auf den Weg am Camps-Bay und den Rissenloch näher anzusehen.

sehr Haushalten müssen, ist es eine soziale Tat ihnen religiöse Vorbilder von Menschen zu zeigen, die freiwillig arm, bettelarm wurden, um ändern zu dienen und dadurch anderen Glück und Segen gebracht haben.

Erl wenn unser Volk wieder etwas von diesem Geiste des Verzichtleistens gelernt hat, Die Bürgerstadt St. Wendels wird selbst auch alles daran setzen, um auch durch die Tat den oben genannten Vorwurf zu entkräften, und zu beweisen, daß auch für sie die Sache eine religiöse Feier ist.

Kurze politische Nachrichten.

Das englische Unterhaus über die Ausweisungen im Rheinland.

wtb. London, 30. April. Im Unterhaus teilte Poulson auf eine liberale Anfrage mit, die Zahl der Personen die aus den von Alliierten besetzten Gebieten ausgewiesen seien, habe bis 15. April 10149, die Zahl der Zurückgekehrten 4708 betragen.

Genergefecht.

wtb. Gelsenkirchen, 30. April. Bei der Aushebung eines Kommunistenfestes in einem Hause der Schillerstraße ist es heute früh zu einem Feuergefecht zwischen Polizei und Kommunisten sowie der Feuerwehr gekommen.

Neue Sanktionsdrohungen für die Pfalz.

Speyer, 30. April. Der französische Provinzdelegierte hat unter dem 25. April an die pfälzische Kreisregierung in Speyer eine Note gerichtet, in der es heißt:

hingezugelt: Die Verantwortung der deutschen Behörden wird durch die Aufrechterhaltung der Verhaftung des Sohnes des Bürgermeisters von Münchweiler in Heidelberg aufs engste berührt.

Abdruck der englisch-irischen Konferenz.

London, 30. April. Die englisch-irische Konferenz zur Regelung der Grenzfrage zwischen England und Ulster ist vorgestern ergebnislos abgebrochen worden.

Der Finanzminister des irischen Freistaates teilte bei der Einbringung des Budget, daß auf verschiedene Einfuhrwaren, wie Schuhe, Zuderwaren und Motorzettel, ein Einfallzoll gelegt werden soll.

Eine neue Krise droht infolge des Scheiterns der Verhandlungen über die irische Grenzregelung. Die Delegierten bleiben noch in London, werden aber wahrscheinlich nicht wieder zusammenkommen.

Grenzkrieg der Bolschewiken.

Moskau, 30. April. Wie die russische Telegraphen-Agentur meldet, fehlt in Buchara eine außerordentlich lebendige gegenrevolutionäre Agitation ein, nachdem bereits in Afghanistan der Aufstand ausbrach.

Paschisch in Bosnien. — Die Unterdrückung der deutschen Minderheit.

Belgrad, 30. April. Heute fand in Bjeljing in Bosnien eine große Versammlung der radikalen Regierungspartei statt, zu welcher der Ministerpräsident Paschisch in Begleitung mehrerer Minister und radikaler Abgeordneter erschienen war.

Augen entgegen, die beiden großen Wasserbetten im oberen Teile der Stadt. Der Park, und die übrigen Parkanlagen nahmen sich wie dunkle Farne aus, inmitten der hell strahlenden Häuser.

Der botanische Garten mit seinen vielen Arten von Palmen, Gummibäumen und Kakteen bot ein nicht geringes Interesse. Das Museum jedoch weit mehr.

lalen uns aber kein Leid an. Sie spiegelten sich im Meerwasser und gaben dann der Sonne wieder freie Bahn.

Am 18. 11. abends. Algoa Bay und Land in Sicht. Land unserer Sehnsucht unserer Arbeitsfreudigkeit, unserer Hoffnung. Bei unserm Naden steckte die Stadt ihre Lichter auf, wie zum Gruß.

Viel Tage lang nahm uns die friedliche und herrliche Stadt Port Elizabeth als ihre Gäste auf. Ihre inneren und äußeren Schönheiten lernten wir in dieser Zeit gründlich kennen.

gleichen Rechte zuzubere. Paschitsch, der mit königlichen Ehren empfangen wurde, kehrte abends nach Belgrad zurück.

Der Führer der Deutschen Partei Dr. Kraft legte bei der Regierung Protest ein gegen die gewaltsame Sprengung der deutschen Jahresversammlung in Neuorbas (?). Wie die Blätter melden, sollte auf dieser Versammlung ein Beschluß gefaßt werden, wodurch die bisherige Tätigkeit der deutschen Abgeordneten einstimmig gebilligt wurde.

Die Einwanderungsbill.

New York, 30. April. Das gemeinsame Komitee von Repräsentantenhaus und Senat, das wegen eines Kompromisses über das Einwanderungsgesetz verhandelte, machte nur geringe Fortschritte. Senator Reed informierte die Konferenz nach einer Unterredung mit Coolidge über dessen Ansicht. Mit der endgültigen Annahme der zweiprozentigen Quote auf der Basis von 1918 glaubt man, daß die Annahme des Votages Reed sichergestellt ist. Das Wichtigste dieses Votages ist die Festsetzung einer neuen Quote für 1917. Folgende Zahlen werden als Quote bis 1927 und danach gelten, wenn das Amendement Reeds angenommen wird: Deutschland 45 229 bis 1927, nachher 22 018; Oesterreich 1090 bzw. 1842; Ungarn 583 bzw. 1256; Tschechoslowakei 1973, bzw. 1320; Südslawien 325, bzw. 602; Italien 4889, bzw. 5878; Niederlande 1737, bzw. 2670.

Die militärischen Rüstungen Finnlands.

— Helsinki, 30. April. Dem finnischen Staatsrat ist ein Entwurf des Verteidigungsministeriums über den Bau einer Kriegsflotte zugegangen. Finnland verfügt zurzeit nur über einige Kanonenboote. Ferner wurde ein Vorschlag zur Errichtung einer finnischen Kriegsmarine dem Ministerrat zur Prüfung vorgelegt. Der Minister für Landesverteidigung Jaar Antton hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, da er in seinem Streben, die Armeeleitung zweckentsprechend zu organisieren, nicht die genügende Unterstützung gefunden habe.

Deutsch-russische Eisenbahnkonferenz.

Moskau, 30. April. Nach einer Meldung der russischen Telegraphen Agentur hat das Vollkommissariat für Verkehrswege den deutschen Vorschlag, nach drei in Moskau am 1. Mai eine deutsch-russische Eisenbahnkonferenz einberufen werden soll, auf der die Einzelheiten der Frage von unmittelbaren Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland sowie andere, beide Seiten betreffende Eisenbahnfragen besprochen werden sollen, als annehmbar anerkannt.

Das Bergungsglück in Virginia.

New York, 30. April. Man meldet aus Newwood, daß die Hilfsmannschaft aus der verschütteten Grube bis jetzt 27 Leichen geborgen hat. Man hat jede Hoffnung aufgegeben, daß von 114 Verschütteten noch irgend jemand lebend angetroffen werden kann. Das Unglück entstand bekanntlich durch schlagende Wetter.

22

Berlin, 30. April. Der Leiter der Ostasien-Abteilung im Auswärtigen Amt Ministerialdirektor Knipping ist an Stelle des verstorbenen Gesandten Grafen Montgolds zum Gesandten in Mexiko ernannt worden.

Berlin, 30. April. Die Zahl der unterstufen Erwerbslosen im unbesetzten deutschen Gebiet ist in der Zeit vom 1. bis 15. April 1924 weiter von 703 000 auf 476 000 zurückgegangen.

Berlin, 29. April. In der Reichstanzel fand eine Sitzung des Reichshandelsrats statt. Der Reichskanzler, der von Reichsminister, gedachte in einem ehrenreichen Nachruf der großen Verdienste des verstorbenen Präsidenten Hansen um die Reichsbank. Präsident Dr. Schacht berichtete über die Geschäftstätigkeit der Reichsbank während seiner Amtszeit. Dabei wurde auch über die Gründung

und die soeben begonnene Tätigkeit der Goldbestandsbank Bericht erstattet.

Breslau, 29. April. Wie die Breslauer Nachrichten berichten, kam es gestern abend nach Schluß einer Versammlung der deutsch-polnischen Freiheitspartei in der der Abgeordnete Wulle sprach, zu einer wüsten Schlägerei zwischen Kommunisten und den Deutsch-polnischen. Die Polizei drängte die kämpfenden Missethäter in die Seitenstraßen ab. Auf beiden Seiten wurden Personen durch Stockhiebe verletzt.

Paris, 1. Mai. Am Sitz der Sozialistenpartei in Paris, deren Vorstand gestern kurz nach 10 Uhr eine Sitzung abhalten wollte, wurde durch Unbekannte eine Bombe niedergelegt. Die Bombe explodierte, und eine anwesende Italienerin wurde leicht verletzt. Mütter nicht nennenswerten Sachschaden wurde Unheil nicht angerichtet.

Paris, 1. Mai. Dem Journal wird aus Genf gemeldet, daß der katalanische Abgeordnete Lorenz beim Generalkongress des Völkerbundes den Antrag eingebracht habe, der Völkerbund möge sich „um eine freundschäftliche Lösung des spanisch-katalanischen Konflikts bemühen“.

Paris, 1. Mai. Nach einer Meldung aus Belgrad hat die jugoslawische Regierung die Republik in Griechenland anerkannt.

Paris, 1. Mai. Ministerpräsident Painlevé hat heute vormittag den italienischen Botschafter empfangen.

Wie der Dolmetscher aus Dresden meldet, erlitt ein Mitglied der französischen Kontrollkommission bei einem Zusammenstoß seines Motorrades mit einem Radfahrer so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Seine Begleiterin kam mit Hautabrisungen davon, während der Radfahrer einen schweren Beinbruch davontrug.

Wie aus London gemeldet wurde, fand in der Untergrundbahn in dem Tunnel von Lambden ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Gelegentlich des Fußballspiels von Wembley wurde für die zahlreichen Zuschauer ein Entzug gelistet, dessen letzter Wagen sowie der erste elektrische Wagen vollkommen zertrümmert wurden. Durch Kurzschluß entstand Feuer, das aber schnell durch das Personal des Bahnhofes von London gelöscht wurde. Man zählt drei Tote und vierzig Verwundete.

Aus den kath. Missionen.

Weihnachten unter der Tropensonne.

In einer echten deutschen Weihnacht geht Eis und Schnee. Deutsche Weihnacht auch in des Südens Gluthitze feierten sie zum ersten Male, die Priester vom Heiligen Josef, die im Oktober die Heimat verlassen hatten, um die ihnen anvertraute Präfektur in Südafrika dem Heiligen Josef zu führen. Gar schon schreibt darüber Sr. Alexius in einem Brief an die St. Petrus Claver-Sodalität:

Weihnachten nahte. Schon lange freuten wir uns auf dieses erste Christfest im Heidenland. Unsere Vorbereitungen waren im vollsten Gange, die Krippe, die wir aus Deutschland mitgebracht hatten, war aufgestellt und die Figuren prangten in den malerischsten Farben. Der Stall war eine Nachbildung dessen von Bethlehem; die nähere Umgebung der Krippe war mit gemauertem Dusch bergartig gemauert worden und bot so einen würdigen Abschluß des Ganzen. Noch waren wir mit der Aufstellung nicht fertig, als die schwarzen Christen sich schon für die Messe einfinden, bei der auch die Einführung des neuen Präfekten, Mgr. P. B. Demont stattfinden sollte. Auf dem Kopfe trugen sie ihre Schlafmatte und den Kopf mit Reis oder Mais. Andere Speise kennt unser Regent kaum und ist froh, wenn

er diese zum Unterhalt hat. Auf dem Kirchplatz unter einem Baum liegen sie sich nieder und bleiben daselbst bis zum Beginn der Messe. Wie hatten die Tiere zugesperrt damit die Überraschung um so größer sein sollte. Welches Staunen sprach aus den großen schwarzen Augen; sie wurden nicht müde, zu sehen und wieder zu sehen. Die Krippe war für sie der einzige Gegenstand, an dem sie große Freude hatten. Der einfache Altar war mit dem Besten was wir mitgebracht hatten, geputzt, und Blumen prangten auf beiden Seiten, daß es einem gar nicht weihnachtlich vorkam. Und doch war es Weihnacht! Schnee und Eis in Feld und Wald gehören zur deutschen Weihnacht; unsere Weihnacht glänzte in den goldensten Farben, die der Himmel nur haben kann und durch das mit rotem Papier behangene Fensterchen neben der Krippe drangen helle Sonnenstrahlen hinein in den Stall und erwärmten Jesuleins kalte Glieder. An Stelle von Eis und Schnee traten die Schweißtropfen, die hier nur so berunter rannen bei und während der heiligen Handlung am Altar. Feierlich begann das Harmonium zu spielen und verlegte die frommen Väter in wahre Weihnachtsstimmung. Der Einzug des Präfekten ist vorüber und am Altare beginnt der hochw. Herr das Staffeleed. In hochfeierlichen Akkorden singen die Sänger, Schwestern mit ihren Zöglingen, das Gloria, begleitet von der heiligen Orchestermusik des Konvents. Alles läuft andachtsvoll. Auch das Credo und vor allem das Sanctus war stimmungsvoll und von heiliger Harmonie. Auf dem bloßen Erdboden sitzend, beteten die Kinder der Widwits ihren Gott und Heiland an, der in dieser Nacht heraberkam — herunter. Noch nie habe ich eine solche Frömmigkeit gesehen wie hier. Am Schluß der hl. Messe erteilte unser hochw. Herr allen Anwesenden den päpstlichen Segen. Still und beglückt zogen sich die anhängigen Gottesandeter zurück und nahmen für diese Nacht Wohnung unter dem schon erwähnten Baum. Hier schliefen sie bis zum anderen Morgen und pünktlich kamen sie alle zum Hochamt um 9 Uhr. Dieses wurde mit ebensolcher Feierlichkeit begangen. Unsere schwarzen Christen gingen zur hl. Kommunion; nicht ein einziger fehlte. Ein beschämendes Beispiel für manchen weißen Christen, der es nur dem Namen nach ist. Nach dem Hochamt nahmen sie ihr heiliges Mahl ein und nachdem sie noch eine Zeitlang unter uns waren, zogen sie heimwärts, voller Freude und Seelenfrieden. Dieser große Tag war aber auch für uns voller Friede und Glückseligkeit. Wästen wir doch jezt, daß wir nicht umsonst arbeiten werden am Heile der Seelen, und daß das göttliche Herz Jesu unsern Anfang gesegnet hat. Möge es auch in Zukunft so sein und mögen die Christen immer zahlreicher werden. Es fehlt uns nur an Arbeitern, die uns den Weinberg des Herrn bepflanzten helfen. Wir hoffen auf eine neue Sendung aus Deutschland und so Gott will, werden wir im Laufe dieses Jahres noch manche Hilfe erwarten können, seien es Priester, die an der Seelsorge direkt arbeiten, seien es Brüder, die sich um die Bodenkultur usw. verdient machen, seien es Lehrer, die den Samen des katholischen Glaubens hineintragen in die Herzen der armen verlassenen Menschen im weiten Berg- und Steppenland der afrikanischen Widwits.

Ungefähr 30 Menschen in Keial (Maka) erfroren.

Eine Missionschwester schreibt aus St. Michael n. 4. Februar heutzutage an die St. Petrus Claver-Sodalität: „Der kleine Johannes ist ein Schöner des M. M. M., welcher am 26. Juni 1922 erfroren ist. Es war damals so kalter Frost, Regen mit Sturm, was hierzulande die Leute gar nicht gewohnt sind, so daß in der Umgegend ungefähr 30 Menschen erfroren sind. Doch am schlimmsten ist es wohl dem Vater unseres kleinen Johannes ergangen, der wurde erst am nächsten Tag, abends durch das Brüllen der Dämonen entdeckt. Ein Hirtenhund wurde aufmerksam, daß seine Dämonen sich bei einer Schlacht sammelten und furchtbar brüllten. Als er nach der Ursache forschte, sa er zu seinem

und das Gift durch den hohlen Joch in die gefährliche Stelle hineinlassen. Gefährliche Schädlinge sind namentlich die Klopferfliegen und Aobra.

Am 26. 11. abends verlassen wir mit der Süd-Afrika-Railway die gastliche Stadt und fahren die Berge höher hinauf unserer neuen Heimat — Mwal North — entgegen wo wir am 28. 11. morgens ankamen.

Wir singen vor deinem Hause.

Maria, Maria,
Wir singen vor deinem Hause,
Nun ist die Mäusenzeit:
Schließ auf, o Maid, dein süßes Tor
Und hör' uns zu mit treuem Ohr,
Dir naht die Christenheit.
Oja, holde Frau,
Wie die Blumenau
Schön im Gnadenau.
Maria, Maria,
Wir singen vor deinem Hause,
Mit allen Chören neu:
Froh sangen wir die Nacht,
Aus dir ging auf der Sonne Pracht,
Dran sah die Menschen freu'n.
Oja, holde Frau,
Wie die Blumenau
Schön im Gnadenau.
Maria, Maria,
Wir singen vor deinem Hause,
So hell die Rebe mag:
Sieh, wie's auf Erden grünt und blüht,
Maß Frühling auch uns im Gemüt,
Dein Aug' ist wie der Tag.
Oja, holde Frau,
Wie die Blumenau
Schön im Gnadenau.

B. Goudentius R. O. A.

Kleines Senilleton.

Toilettengeheimnisse in der Tierwelt.

Wenn man beobachtet, wie eine Ente alle paar Augenblicke mit ihrem breiten, flachen Schnabel über die Federn ihres Schwanzes hinschaut, so erscheint das dem Laien als ein recht kurioses Benehmen. Der Kenner aber versteht sehr wohl den Grund dieses Verfahrens; er weiß, daß die Ente eine offene Delbrüse gerade über dem Schwanz hat und daß sie mit dem Schnabel dieser Vorratskammer Del entnimmt, um sich damit ihre Haut einzureiben. Alle Waf-lerögel besitzen eine solche Delbrüse, die ihnen das wichtigste Mittel für ihre Toilette liefert; sie halten nämlich dadurch ihre Federn glatt und wasserdicht. Taten sie dies nicht, so würde das Gefieder mit Wasser vollgeseugen und sie herunterziehen, anstatt ihnen beim Schwimmen zu helfen. Wenn ein Speerling, der über dieses Mittel nicht verfügt, in kaltes Wasser fällt, wird sein Gefieder so naß, daß es ihm herunterzieht und er ertrinkt. Auch manche Landvögel sind ähnlich ausgestattet. Der Weibkopf z. B. verfährt über einen Feinstoff, der ihm dieselben Dienste leistet, wie den Vögeln die Präparative beim Einsetzen ihres Schmutzigen. Unter den freilebenden Tieren herrscht große Keilichkeit. Selbst die vorzüglichste Ratte verwendet einen großen Teil ihrer Zeit darauf, sich sauber zu machen, und beim Katzengeflücht ist das „Sich putzen“ ja allgemein bekannt. Vom König der Tiere bis zur gewöhnlichen Hauskatze herab waschen und säubern alle Katzen ihr Fell, und sie benutzen dabei die rauhe Zunge als eine Art Schwamm. Als Ersatz für Badet dient den Vögeln der Staub. Viele von ihnen finden es, ein ausgeprägtes Staubbad zu nehmen; sie rollen sich im Sande herum, bis ihr Gefieder mit Staub ganz voll ist, und schütteln ihn dann wieder ab. Auch Vögel in Wasser haben viele Landvögel sehr gern, und wenn man früh genug aufsteht, so kann man eine zahlreiche Badegesellschaft der verschiedensten Vogelarten beobachten, die alle in fröhlichem Keinen Meißel ihre morgentliche Reinigung

vornehmen. Alle Tiere, groß wie klein, haben ihre besonderen Toilettengeheimnisse, denen der Mensch nur durch geordnetes Studium auf die Spur kommt. Die Dackhäute, die Elefanten und Rhinocerosse, bevorzugen das Schlammbad. Merkwürdig ist es, einen Elefanten sich mit Schlamm so lange besprengen zu sehen, bis der Schlamm von Kopf bis zu Füßen den Haßträger dicht bedeckt. Diese Schicht läßt er dann in der Sonne trocknen; dann zerbröckelt die Dede und nimmt beim Abschütteln die vielen Schädlinge mit, die sich in der Haut des Tieres festgesetzt haben und es so sehr quälen.

Die Verlobungsfeier ohne — Brautgänger

„Der Deutsche“ meldet: Im Hause des Schneidemeisters B. fand ein festlicher Tag in Aussicht. Man hochlichigte, die Verlobung der Tochter zu feiern. Die Tür war mit Girlanden bekränzt, die Tafel war reichlich gedeckt, und Verwandte und Freunde der Familie hatten sich aus diesem festlichen Anlasse versammelt. Alle Eingeladenen waren erschienen, nur der — Brautgänger war nicht zu Tische. Man setzte alle Beker in Bewegung, um den Verlobten des Brautgänger zu ermitteln, und dabei stellte sich denn zum Schrecken der Braut und deren Eltern heraus, daß man einem Hochstapler und Heiratsschwindler zum Opfer gefallen war. Der Schalkige, ein Dentist Richard Heide, hatte sich als Zahnarzt und Doktor ausgegeben, und war so sicher aufgetreten, daß Meister B. keine Bedenken trug, ihm die Hand seiner Tochter zu bewilligen. Mit dem Brautgänger waren auch eine goldene Uhrkette und ein Jagdgewehr des Schwiegervaters, dessen goldene Bräde „Dr. Heide“ reparieren wollte, verschwunden. Die Staatsanwalter hatte gehört über diesen Fall zu urteilen. Heide war wegen Diebstahls und Unterschlagung angeklagt; das Gericht erkannte gegen ihn auf drei Monate Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe.

Schrecken hat unter eine Leiche, der rechte Boden bis zum Auge war schon von den Ratten weggefressen. Es war ein entsetzlicher Anblick." —

◆ **Von Nah und Fern.** ◆

— **Böblingen.** Dienstag mittag gegen 3 Uhr wurde der Rangiermeister Georg Marx von hier von der Eisenbahn überfahren. Wie der Unfall sich zugetragen hat, konnte nicht festgestellt werden, da Zeugen nicht vorhanden sind. Vermutlich geriet Marx unter einige von der Rangiermaschine abgestoßene Waggon, die seinen Körper in zwei Teile trennten. Marx vor Entdeckung des Unfalles hat Marx mit dem Weichensteller gesprochen.

— **Ober-Böblingen.** Am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr wurde an der Schleuse eine weibliche Leiche aus der Saar gelandet. Der Oberkörper war entblößt. Merkmale eines gewaltsamen Todes konnten nicht festgestellt werden. In der Toten wird die seit einigen Tagen vermißte 20jährige Jung aus Saarbrücken V vermutet. Die Leiche ist vorläufig beschlagnahmt.

— **Mettlach.** Wie wir vor kurzen meldeten, herrscht die böchste Verwaltung die historische Ruine Montclair. Weil aber ein Ausflug nach Mettlach ohne Besichtigung der Burg fast undenkbar ist, hat die Verwaltung den Zutritt unter der Voraussetzung gestattet, daß die Vereine sich vorher anmelden. Die Burg steht unter der Hut eines Aufsichtsbekanntem. Zerstörungen werden gerichtlich verfolgt werden. Es ist Pflicht eines jeden Besuchers, Ordnung zu halten.

— **Mettlach.** Reingefallen ist hier ein „wandernder Gelehrter“, der, angeblich um den Zöllnerarbeiten aus dem Wege zu gehen, hier einen gekochten Handkaren und gestohlenes Pferdegeschirr verkaufen wollte. Während er für den Karren rasch einen Liebhaber gefunden hatte, sollte ihm das zweite Geschäft doch schwerer fallen. Zum Verlaufe des Pferdegeschirres wandte er sich zufällig an den rechtmäßigen Besitzer, auf dessen Felde der Dieb das Geschirr gestohlen hatte. Der Eigentümer erkannte selbstverständlich sein Gut und der „faubere Burche“ wurde der Polizei überliefert. — Der Handkaren soll in Metz gekochten worden sein.

— **Limburger Hof (Pfalz).** Am 29. ds. Ms. meldete ein Arbeiter im Schiffkader Standesamt die Geburt des 21. Kindes an. Allerdings kamen dieselben von 2 Frauen. Von der ersten Frau sind 7 Kinder vorhanden, so daß die zweite 14 Kinder geboren hat.

— **Pirmasens.** In der Nacht auf Sonntag kam der Gelegenheitsarbeiter Delb, in einem faul betrunkenen Zustande mit einem ebenfalls Genossen in seiner Wohnung

an. Er wollte an seine Frau das Kasernen, sie solle mit ihren Kindern aus dem einen Bett vor den zwei, die sie besitzen, herausgehen und den mitgebrachten Betrunklenen darin schlafen lassen, was sie direkt ablehnte, da die Frau schon mehrere solche Fälle mitgemacht hatte und des öfteren aus diesem Anlasse auf dem Speicher ihr Nachquartier mit den Kindern ausschlagen mußte. Delb griff sofort nach dem Messer, drang auf seine Frau ein und wollte ihr den „Hals abschneiden“. Sie war jedoch in der Lage, in dem Kampf die Oberhand zu bekommen und das Messer an sich zu reißen. Infolge des Ringens um das Messer, welches die Frau vor sich hielt, verletzte sich Delb so stark am Unterleib, daß er in das Krankenhaus eingeliefert wurde. Delb ist als leichter Mensch bekannt, er unterläßt seine Familie in keiner Weise da er auch einer von denen ist, die der Arbeit aus dem Wege gehen.

— **Ludwigshafen.** Der Mädelge ledige Schlosser Deuso, stürzte am Samstagabend als er sich im betrunkenen Zustande in seine im 5. Stock gelegene Wohnung begeben wollte, vom 4. Stock über das Übergangsgeländer in den Hausflur und war sofort tot.

— **Sahloch.** Die wirtschaftlichen Folgen des Anilinpreises erstrecken sich bis in die kleinsten Orte der Pfalz. Die Gemeinden brauchen täglich ungeheure Mittel für die Unterhaltung und Unterhaltung der Ausgesperrten. So braucht z. B. die Gemeinde Sahloch wöchentlich 2000 Goldmark. Eine Mäßigung durch die Staatskassen findet nicht statt.

— **Kemagen.** Auf der durch den Regen glitschig gewordenen Landstraße stieß am Samstagabend ein Lastauto mit Anhänger mit einem anderen Auto zusammen. Das mit Bierflaschen und Bierfässern schwerbeladene Lastauto stürzte samt Anhänger von einer ungefähr 5 Meter hohen Böschungsmauer auf den Bahndropper. Einen von Köln bereits gemeldeten D-Zug liefen Bahnbeamte mit roten Signallichtern entgegen und beachten ihn noch rechtzeitig zum Halten. Der Fahrer des Lastautos erlitt einen Nervenschock.

— **Krefeld.** Der neue Kreisfelder Stadtrat wird 51 Stadtratsmitglieder zählen. Am diese Tage bewerben sich 195 Kandidaten, die sich auf fünf Parteien verteilen: Zentrum, die im bürgerlichen Block vereinigten Demokraten, Volksparteier und Deutschnationalen, Sozialisten, Unabhängige und Kommunisten. Bemerkenswert für eine Großstadt von 130 000 Einwohnern ist es, daß keine Sonderliste aufgestellt worden ist und daß keine irgendwie geartete Spaltung sich bemerkbar macht. Hier wird auch der Kommunalwahlkampf geschlossen unter parteipolitischen Gesichtspunkten geführt.

— **Berlin.** Nach einem Fankpruch eines Berliner Mittagsblattes aus Newyork brach in den Werken von

Rusland in Kalifornien eine riese Feuersbrunst aus, wodurch die dort in Dod liegenden beiden großen Kampfschiffe „Kalifornia“ und „Rhode Island“ durch das Feuer zerstört wurden. Auch ein großer Teil der Docks wurde vernichtet. „Kalifornia“ ist eines der acht großen modernen Linienfahrer Amerikas, die erst nach dem Kriege von Stapel gelaufen sind. Er hat eine Wasserverdrängung von 33 500 Tonnen und ist mit 34 Geschützen armiert. Der Panzerkreuzer „Rhode Island“ ist 17 000 Tonnen groß und hat 28 Geschütze.

— **Berlin.** Aus bisher noch unbekanntem Gründen erschoss der 29 Jahre alte Händler Paul Kern, der sich wohnungslos in Berlin aufhält, seine 34 Jahre alte Ehefrau. Die Tat geschah vor dem Hause Andreasstraße 94. Der Täter stachelte. Ein Oberwachmeister, der zum Dienst ging, kam gerade am Tatort vorbei und gab auf den Flüchtenden einen Schuß ab, der Kern so schwer traf, daß er auf der Stelle zusammenbrach. Mann und Frau starben auf dem Transport zum Krankenhaus.

— **London.** Die schiffbrüchige Mannschaft des deutschen Schiffs „Behus“ ist in Herwid angekommen. Als das Schiff auf die Felsen aufstieß, sprang der größte Teil der Mannschaft über Bord, wobei drei Mann ertranken. Ein junger Araber, der ein tüchtiger Schwimmer war, schwamm ans Ufer und rettete vier Kameraden. Dann aber segelte ihn eine mächtige Welle hinweg, und er ertrank. Das Schiff vorst und versank im tiefen Wasser, zwei Minuten nachdem der Kapitän Blume es verlassen hatte.

— **Kristiania.** Zwischen dem Zöllner D. III und einem aus Kristiania stammenden Schmuggelboot kam es auf der Höhe von Tönsberg zu einem Kampf. Der Zöllner hatte das Schmuggelboot angerufen, das jedoch zu flüchten versuchte. Darauf gab der Kreuzer mehrere Schüsse ab, die von dem Boot erwidert wurden. Das Schmuggelboot wurde schließlich eingeholt und die Besatzung gefangen genommen. Zwei ihrer Mitglieder waren getötet worden.

— **Belgrad.** Nach einer Meldung aus Salonik ist das berühmte Kloster Galendos auf dem Berge Athos durch eine Feuersbrunst vollkommen zerstört worden. Das Kloster war im Mittelalter durch die serbischen Könige gegründet worden und von großem historischem Wert.

Verantwortlich: J. B. Dr. phil. Rich. Mai, Saarbrücken, für die gesamte Politik und Lokales; Paul Theissen, Saarbrücken-Saarlouis, für Heuileiter, Provinz und den übrigen redaktionellen Teil; Johann Korbe, Saarlouis, für den Anzeigen- und Kalamenteil.

Druck und Verlag: Saar-Zeitung, A. G. zur Förderung kath. Interessen, Saarlouis, Kleiner Markt 1.

An alle Bewohner des Saargebietes!

Wir verteilen wieder

100000

Pfarrer Heumann's Bücher umsonst!

(300 Seiten, 100 Abbildungen)

Die Zensurung enthält an alle Bewohner des Saargebietes gratis und kostenlos, also völlig umsonst und ohne jede Verpflichtung. Man gebe einfach seine Adresse bekannt. — Postkarte genügt. Das Buch ist ein herrlicher Bogen für jede Familie in gesunden und kranken Tagen.

Ludwig Neumann & Co., Nürnberg K. S.

240 **100**

Aus dem ungemein reichen Inhalt:

Allgemein Wichtiges — Der menschliche Körper und seine inneren Organe — Das Leben in gesunden Tagen — Die üblichen Krankheiten — Verhaltungsmaßregeln bei plötzlichen Krankheiten und Unfälle — Die richtige Körperpflege — Basischle bei folgenden Leiden: Arterioverknüpfung — Asthma — Bandwürmer — Blasenleiden — Blindheit — Botenst — Bronchitis — Brust- und Rückenleiden (Unterleib) — Darmleiden — Erkältung — Flechten — Gallenleiden — Gicht — Hämorrhoiden — Halsleiden — Husten — Krätze — Krampfadern — Lungenleiden — Kopfschmerzen — Leberleiden — Magenleiden — Nervenleiden — Nierenleiden — Ohrenleiden — Offene Wunde — Plattfüße — Rheumatismus — Schlechtes Blut — Schwerhörigkeit — Unterleibskrankheiten — Verstopfung.

Das Buch enthält zahlreiche Abbildungen.

Für Kranke und Gesunde gleich interessant!

Über 100 **Abbildungen**

Pfarrer Heumann's Heilmittel.

In keinem Hause sollte dieses Buch, welches ohne jede Verpflichtung für den Empfänger abgegeben wird, fehlen.

Bearbeiten Sie unterzeichneten Inhaberverzeichnis!

URBA

Parfum

Fürsorgewesen

der Stadt Saarlouis.

1. Fürsorgestunden für Mütter, Säuglinge und Kleinkinder:

- für Saarlouis 1 jeden Dienstag von 4—5 Uhr in der Volkshalle;
- für Saarlouis 2 jeden Mittwoch von 4—5 Uhr in der „Alten Schule“ in Saarlouis 2.

2. Fürsorgestunden für Lungenkranke:

- für Saarlouis 1 und 2 jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im städt. Krankenhaus Saarlouis, Ede Bod- und Augustinerstraße.

3. Fürsorgestunden für Krüppel, Geisteskrante, Trinker, Taubstumme, Blinde und Geschlechtskranke:

- für Saarlouis 1 und 2 jeden Freitag von 4.30 bis 5.30 Uhr im städt. Krankenhaus Saarlouis, Ede Bod- und Augustinerstraße.

Der Stadtdiary ist jeden Freitag von 4.30 bis 5.30 Uhr im städt. Krankenhaus in Fürsorgeangelegenheiten zu sprechen.

Die Beratungen erfolgen kostenlos; eine Behandlung findet nicht statt.

Der Stadtdiary: **Dr. Werker.**

Der Bürgermeister: **Dr. Sah.**

1708

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lb. Vaters sagen w. allen besonders der Verlagsgesellschaft Hausen u. deren Personal unseren Innigsten Dank.
Geschw. Knoll.

Lagerplatz

800-500 qm groß, mit oder ohne Lagerhäuser zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 1783 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Umständehalber sind aus Privathand sofort zu verkaufen:

1 Wohnzimmer

massiv, eichen, Buffet, Kredenz, großer Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Chaiselongue, Binnereisen und Leuchte.

1 Schlafzimmer

massiv, eichen, 1 Spiegel, Schrank 2 m breit, Waschtisellein Marmor, 2 Nachtschische, 2 Bettstellen, 2 Stühle. Die Möbel sind fast nicht gebraucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 1784.

Fahrrad

erstklassiges Fabrikat einmal gefahren, wie neu billig zu verkaufen.

Fraulantona, Victoriastr. 8

Eine trachtige

Katze

und ein trachtiges

Hündchen

zu verkaufen. 1790

Bet. Hoffmann, Knausholz Gemeindevorsteher.

Schöner frommer

Zuchteber,

sehr guter Decker, 1 1/2 Jahre alt, zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 1784

2 gute frische

Milchziegen

zu verkaufen. 1787

Grishorn, Waldgartenstr. 45.

Zeichnungsaufforderung!

Die katholische Kirchengemeinde **Koden** gibt zur Finanzierung des käuflich erworbenen **Kathol. Vereinshauses**

Schuldenscheine

über 50.00 Frs. und 100.00 Frs. heraus. Die Scheine sind mit 7% verzinslich und bis 31. Dezember 1926 unkündbar. 1638

Im Hinblick auf den guten Zweck ergeht hiermit besonders an alle Katholiken die Aufforderung zur Zeichnung dieser Scheine. Zeichnungen nehmen entgegen das **Katholische Pfarramt Koden** und die **Presse-Zeitung A.-G. Saarlouis**.

Holz-Verkäufe

in der
Staatl. Oberförsterei Saarlouis

I. Försterei Sprengen.

Distrikt 6 Rasborn, 7 Deleckerkopf, 8 Am Dachsbau, 11 am gedrahten Stäb, 14 Amelsberg, 17, 18 Mittlere Färs, 23 Am Schwengelborn, 24 Hirschfeld.

Am Dienstag, den 6. Mai 1924,

vormittags 9 Uhr in der Gastwirtschaft Löw-Platz in Sprengen:

Eichen, Buchen, Weichholz u. Nadelholz, Brennholz. Einige Nuthölzer an Selbstverbraucher und Kleingewerbetreibende.

II. Försterei Pachten.

Distrikt 112 Am Hirschfeld, 122 Am Dachsbau, 128 Am Gandelersbruch, 180 Gedrahter Kopf, 188 Käbner, 188 Schmigrot.

Am Samstag, den 10. Mai 1924,

vormittags 9 Uhr, in der Gastwirtschaft Eine in Pachten:

Eichen, Buchen, Weichholz, Nadelholz Brennholz. Einige Nuthölzer an Selbstverbraucher und Kleingewerbetreibende.

Kaufbeträge bis 800 Frs. müssen im Termin bar bezahlt werden. Stundung größerer Beträge bei Bezahlung von 10% bis 8. bzw. 10. Juni 1924.

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie das lästige und unbehagliche Federdrückband oder ein Gummiband tragen. Beim Tragen eines schlechthabenden Bandes verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. Es entsteht oft Bruchlähmung, welche operiert werden muß und oft den Tod zur Folge hat. Tragen Sie daher meine gef. gesch. Spezial-Bandage. Garantie für tadellos passendes, äußerst bequemem Sitz auch in schwersten Fällen. Für alle Bruch- und Vorfalldelende kostenlos Sprechstunden in: Saarlouis, Montag, 5. Mai, von 10 1/2-3 Uhr im Bahnhofs-Hotel. **K. Ruffing**, Spezial-Bandagist für Unterleibsbrüche, Homburg (Saar). 1781

Spezialhaus Schokoladenhaus Rudolf Osbild

Saarlouis, Bibelstrasse 5

Empfehle zu den billigsten Preisen:

Rotweine:

Roussillon, Minervois, Midi, Bordeaux, Medoc, St. Julien, Bourgogne Guillemot Reserve, Pommard, Vino Espagnol pp.

Weissweine:

Gironde, Héron, Saumur, Bourgogne, Bordeaux, Graves supérieures, Sauternes, Barsac, Chablis Village, Sekt, Champagner pp.

Kranken-Südweine:

Malaga, alter Tokayer, Vermouth de Torino, Chianti Tassati, Old Red Port, Old Madaira pp.

Alle Arten: 1572

Branntweine, Liköre, Punsche u. Sirups,

sowie alle Arten:

Schokoladen, Pralinés, Dragées, Bonbons, Cakes, Bisquittes, Waffeln, Bonbonnières, Atrappon pp.

Inferieren bringt Gewinn!

Wir suchen für unsere Verzinkerei einen **tüchtigen** 1789

Meister u. Vorarbeiter.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an **Metz. Drahtgewerkefabrik und Handelsgesellschaft m. b. H., Homburgstr. 1, Heudorfstr. 63.**

Adler-Schreibmaschinen
Kohlepapiere
Farbbänder
Schreibmaschinen-Papiere
Vervielfältigungs-Apparate
Stets vorrätig bei
B. Schreder
Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung
Viroartifel
Saarlouis, Franz. Str. 18.

Zu verkaufen:
1 geb. Harmonium
2 Mandolinen
1 Bioline
Ludwigstr. Nr. 9
1. Etage. 1786

Jüngerer tüchtiger

Kassengehilfe

nicht über 21 Jahren für sofort gesucht.

Offerten unter R. R. Nr. 1788 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schwertriebsgeschädigter kann bei uns als

Kanzlist

eintreten. (Bedingungen: flotte Handschrift u. Bedienung der Schreibmaschine.)

Offerten unter S. R. Nr. 1787 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Braves, fleißiges

Mädchen,

das alle Hausarbeiten verrichten kann gegen hohen Lohn gesucht.

Salomon

1788 Wisdorf.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sowie ein jüngeres

Mädchen

für leichte Arbeiten für sofort bei gutem Lohn gesucht. 1786

W. Zimmer

Photograph
Senghansstraße 7.

Guterhaltenes

Zimmer

zu verkaufen,

bestehend aus: Bücherschrank, 3 türlich, Schreibtisch mit Sessel, Tisch, edig, mit 2 Stühlen.

Wo, zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl. 1781

D. Thompson's
Schwanz-Seifenpulver
Liefert blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche

